

25. September 2025

FORSTENNING

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

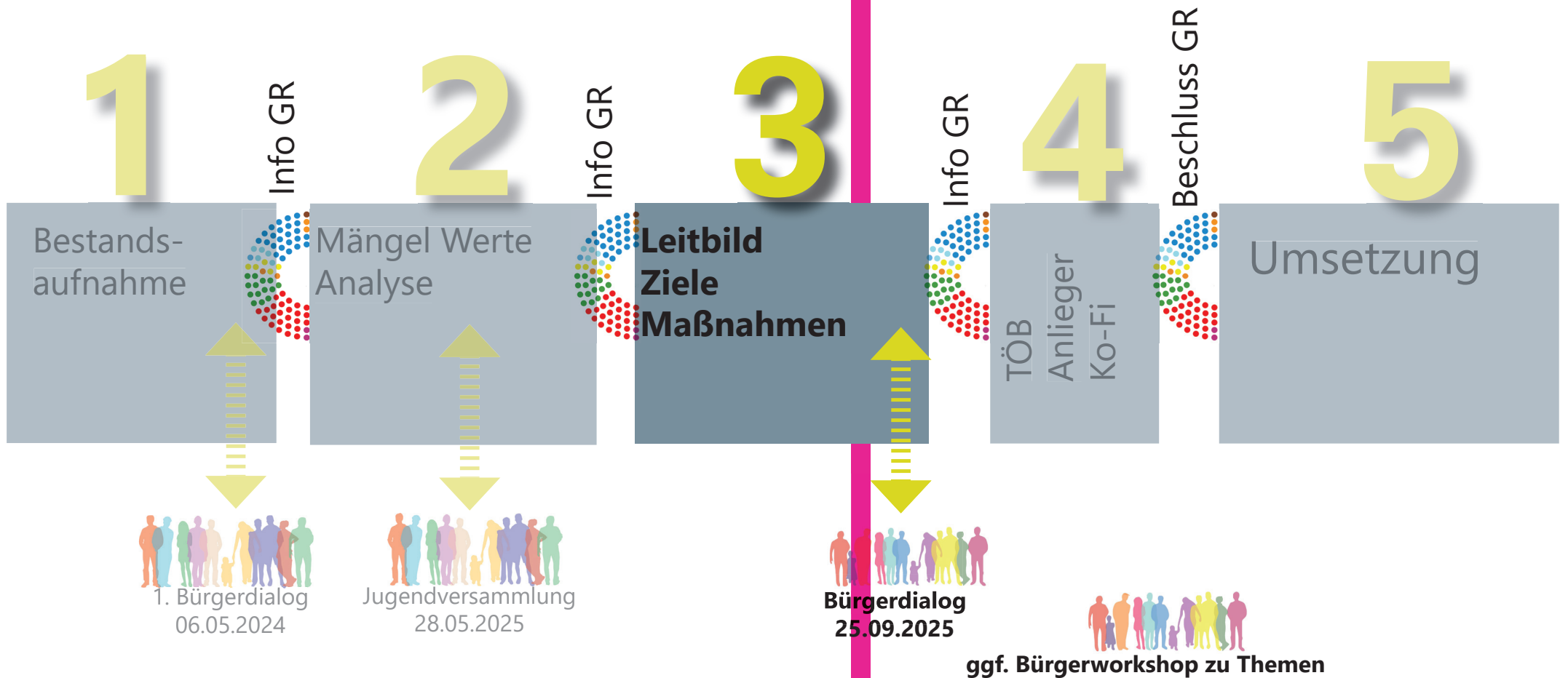
**HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM BÜRGERDIALOG**

AKTUELLER STAND



Integriertes städtebauliche Entwicklungsgebiets im Entwurf

Die einzelnen Schritte



Abstimmung Politik | Verwaltung | Regierung | Fachleute

Themen
abende

Städtebauliche
Beratung

Klausur

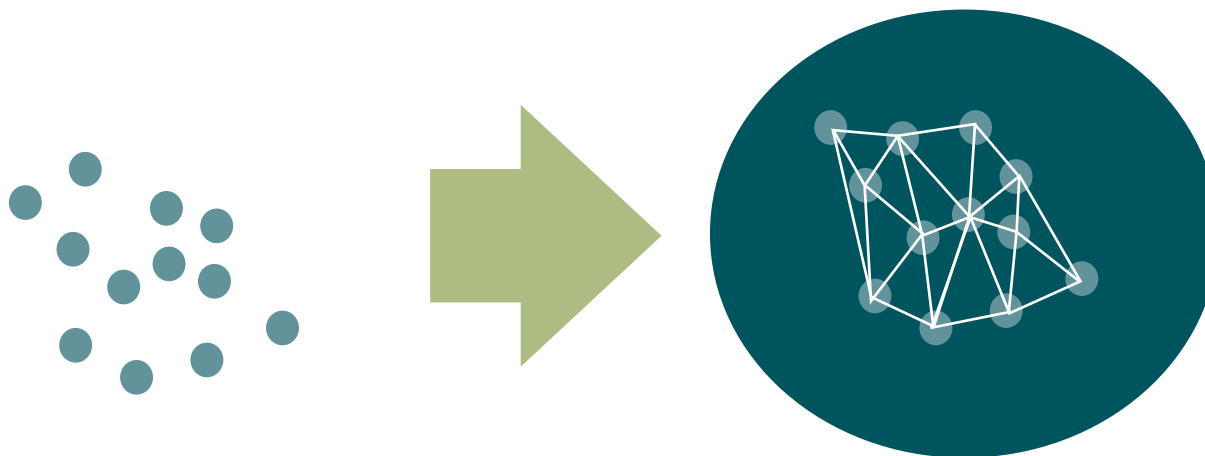
Exkursion

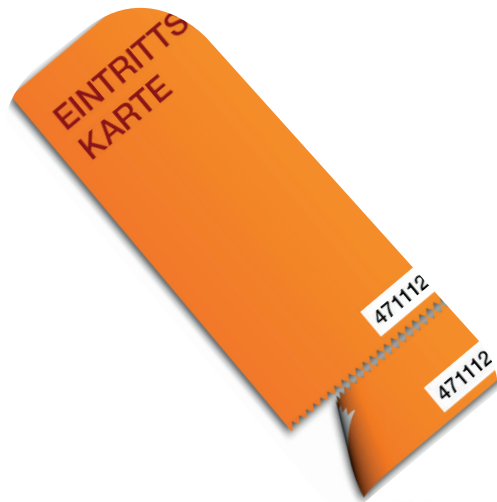
Jour Fixe

ca. 1,5 Jahre

- integriert und nicht isoliert
- alle Aspekte eines Ortes werden berücksichtigt!
- ein Entwicklungskonzept für die nächsten 10 Jahre
- beinhaltet Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Voraussetzung für die Städtebauförderung!





- in der Städtebauförderung werden förderfähige Projekte mit bis zu 60% gefördert!
- wenn die Ortsentwicklung im Sinne des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) und zügig vorangetrieben wird.
- wenn ein Sanierungsgebiet ausgewiesen ist (§136 ff BauBG)



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

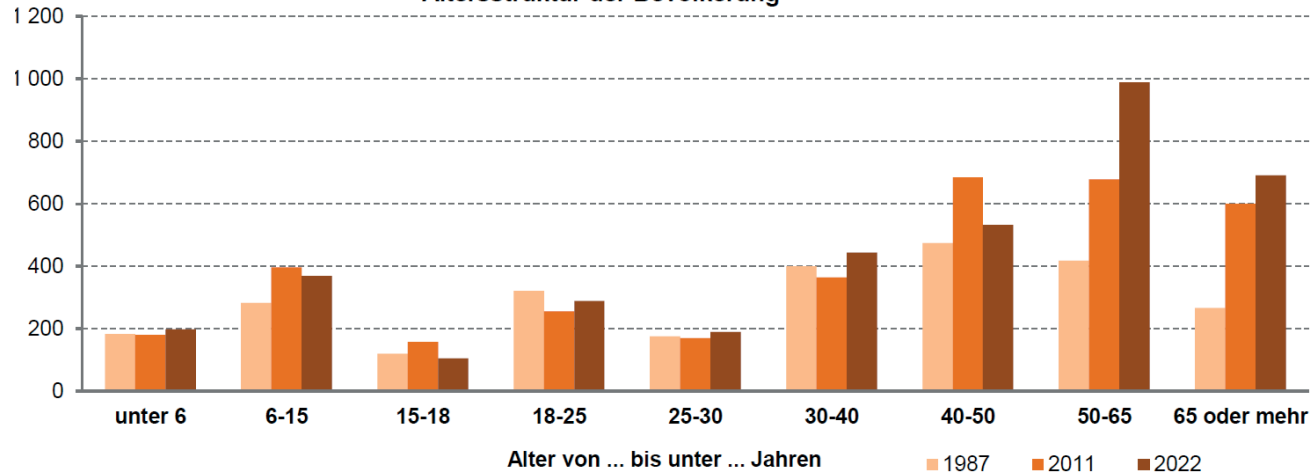
von Bund, Ländern und
Gemeinden

AKTUELLER STAND

Untersuchungsgebiet

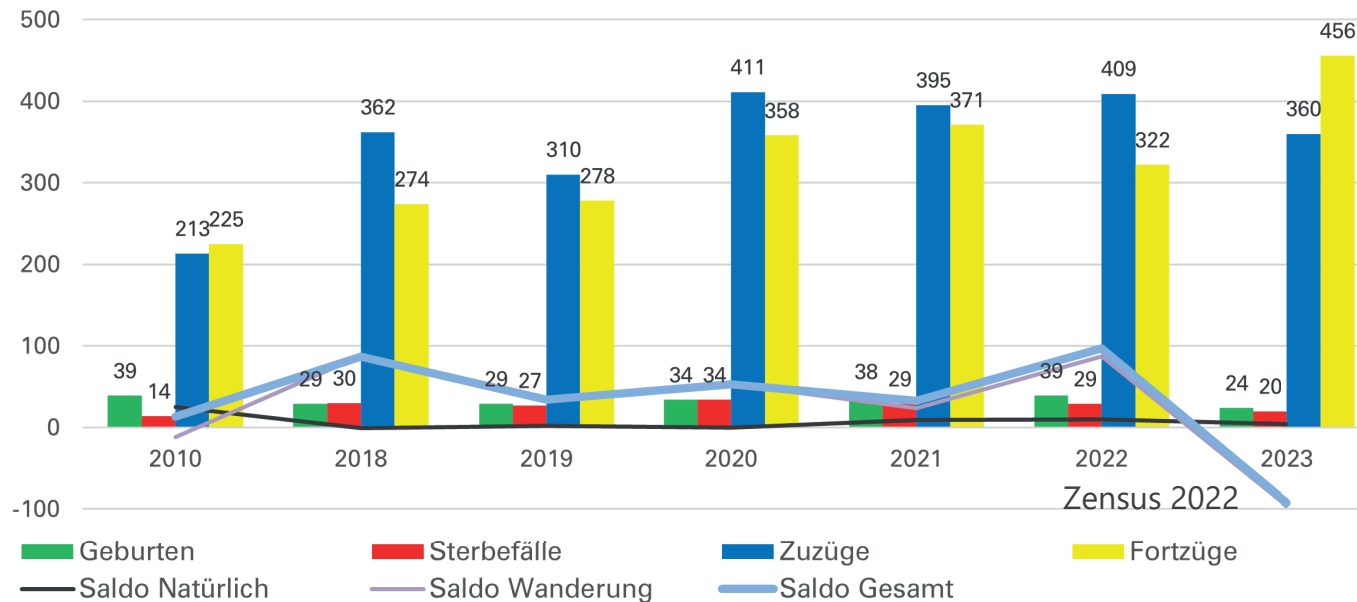


Altersstruktur der Bevölkerung



Anzahl ü65 steigt an

Alterstruktur und Alterprognose



Bevölkerungsbewegung

SIEDLUNGSENTWICKLUNG und ORTSSTRUKTUR





SIEDLUNGSENTWICKLUNG und ORTSSTRUKTUR

Siedlungsentwicklung
in Forstinning 1834

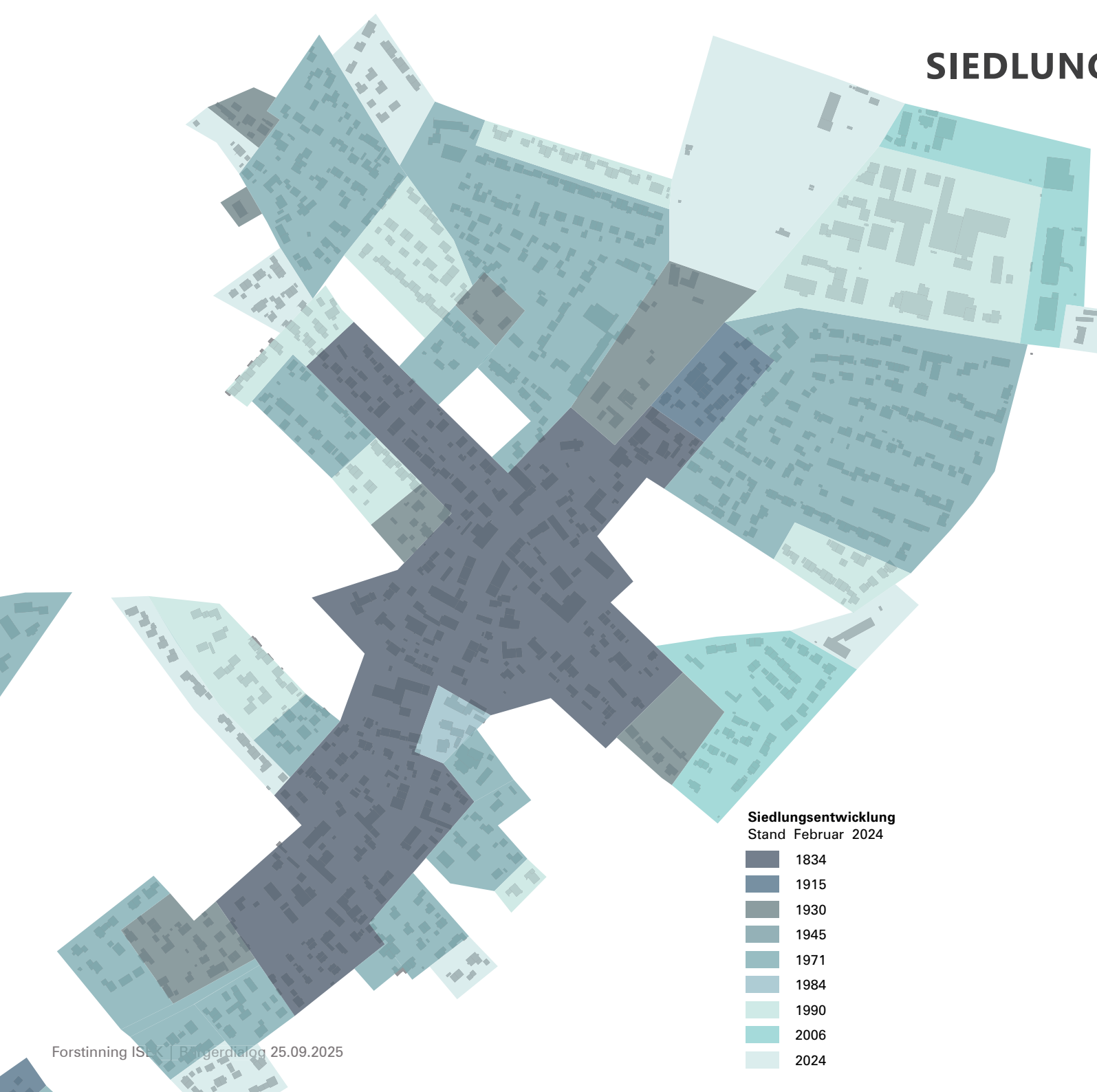
SIEDLUNGSENTWICKLUNG und ORTSSTRUKTUR

Siedlungsentwicklung
heute

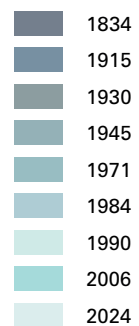


SIEDLUNGSENTWICKLUNG und ORTSSTRUKTUR

Siedlungsentwicklung
1834-2024



Siedlungsentwicklung
Stand Februar 2024



SIEDLUNGSENTWICKLUNG und ORTSSTRUKTUR

Raumkanten



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + attraktive landschaftliche Lage
- + historischer Ortskern noch erkennbar

Schwächen

- „ausgefrante“ Ortsstruktur
- eingeschränkte innerörtliche Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund Eigentumsverhältnisse

Chancen

- Siedlungsentwicklung mit Fokus auf Kernort und Bestand

Herausforderungen

- Innenentwicklung priorisieren



Das sagt die Bürgerschaft

- „Puffer zum Wald - keine weitere Bebauung“
- „keine Bebauung des Feldes nordöstlich des Forsthausweges“
- „Semptquelle als Naturschutzgebiet!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Siedlungsentwicklung mit Fokus auf Kernort und Bestand

Innenentwicklung, wann immer möglich priorisieren

vorhandenen Leerstand nutzen

z. B. über diese Maßnahmen:

- Wohnraum- und Gewerbeflächenbedarf erheben
- Innenentwicklungspotenziale erheben und aktivieren
- Siedlungsentwicklung, Ortsränder festlegen und gestalten
- Zusammenwachsen der Ortsteile vermeiden
- Gestaltungshandbuch erstellen
- Kommunales Förderprogramm

WIRTSCHAFT UND NAHVERSORGUNG



WIRTSCHAFT UND NAHVERSORGUNG

Gebäudenutzung



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + Angebot an Einzelhandel und Dienstleistung hauptsächlich entlang der Münchener Straße/ Mühldorfer Straße
- + produzierendes Gewerbe
- + sehr niedrige Arbeitslosigkeit

Schwächen

- Bonus-Supermarkt liegt am Ortsrand
- drohender Verlust der Einkaufsmöglichkeiten im Ort

Chancen

- Nahversorgung im Ort halten und wenn neu möglich ansiedeln
- Frequenz und Existenzmöglichkeit für Geschäfte durch verbesserte Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte erhöhen
- Leerstand nutzen

Herausforderungen

- Konkurrenz mit Supermärkten/Discounter am Ortsrand vermeiden



Das sagt die Bürgerschaft

- „Ortszentrum mit Leben füllen!“
- „Forstinning darf kein Schlafdorf werden!“
- „Zentrale Nahversorgung in der Ortsmitte auf altem Weber Greska Grundstück!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Stärkung der Ortsmitte durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Frequenzbringer/Einzelhandel in Ortsmitte ansiedeln

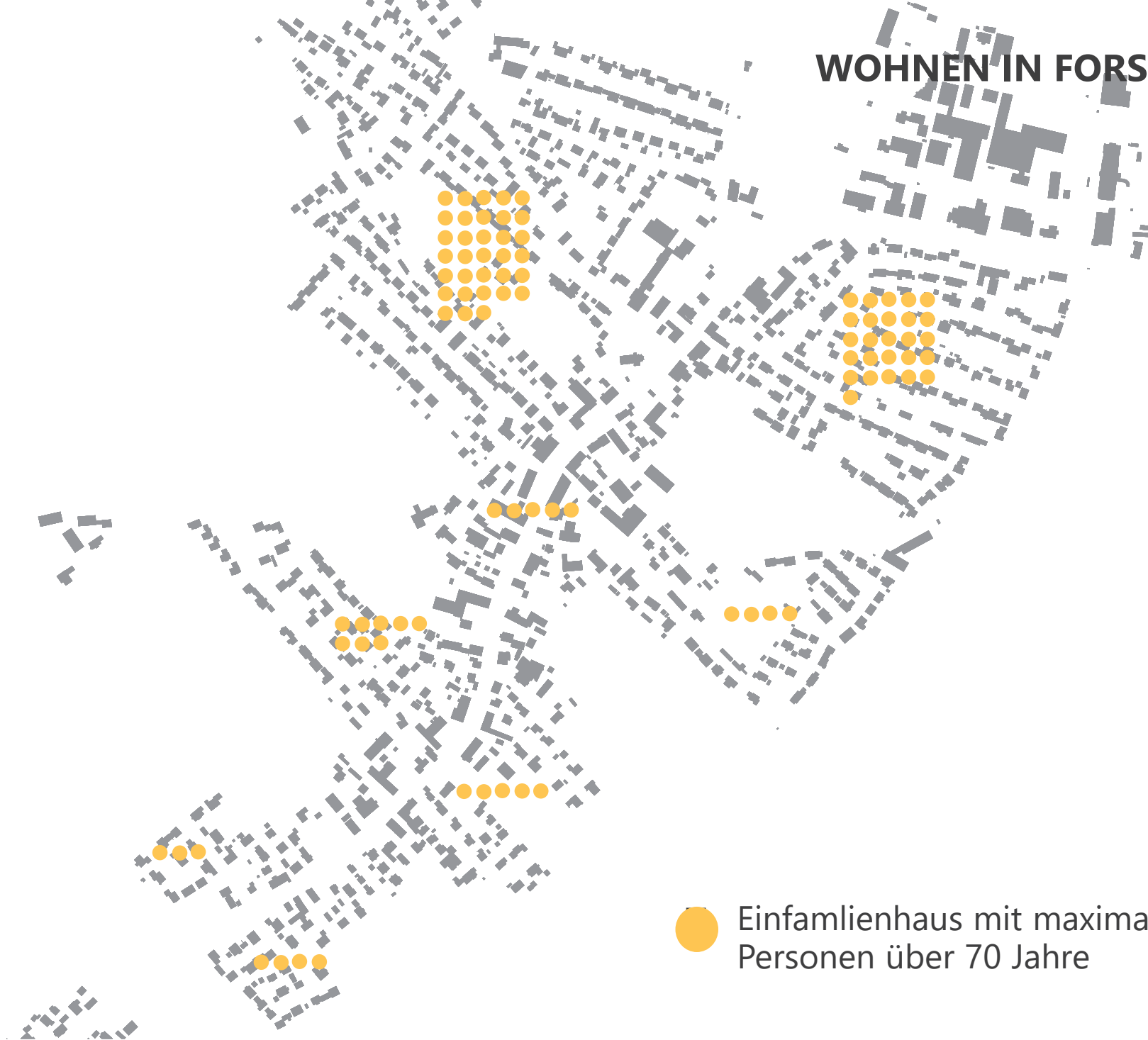
z. B. über diese Maßnahmen:

- Funktion der Ortsmitte sichern durch gestalterische Aufwertung der Ortsmitte
- Nutzungskonzepte für Leerstand

WOHNEN IN FORSTINNING



WOHNEN IN FORSTINNING



● Einfamilienhaus mit maximal 2
Personen über 70 Jahre

SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + attraktive Wohnlagen
- + Wohnraumbedarfsanalyse des Seniorenbeirats

Schwächen

- starke Ausrichtung auf Einfamilienhäuser
- wenig Wohnraum für unterschiedliche Lebenslagen (jung, Single, betagt)
- steigende Miet- und Immobilienpreise
- ältere Einfamilienhausgebiete mit bevorstehendem Umbruch
- Leerstand

Chancen

- kompakter Ort, kurze Wege
- sparsamer Umgang mit Flächen z. B. durch Mehrgenerationenwohnen
- heterogenes Wohnraumangebot
- Gebäudebestand, der umgenutzt werden kann

Herausforderungen

- bezahlbares und vielfältiges Wohnraumangebot im bestehenden Ortsgefüge
- nur wenig Innenentwicklungspotenzialflächen im Ort auf Grund der Eigentumsverhältnisse



Das sagt die Bürgerschaft

- „Einwohnerwachstum begrenzen!“
- „bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende und Senioren!“
- „Mehrgenerationenwohnen!“
- „leerstehende Wohngebäude für Bedürftige freigeben!“
- „zentrale Nahversorgung in der Ortsmitte auf altem Weber Greska Grundstück!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Kompakter Ort und sparsamer Umgang mit Flächen

Wohnungsangebot für alle Lebensumstände im bestehenden Ort ermöglichen

z. B. über diese Maßnahmen:

- Wohnraum- und Gewerbeflächebedarf erheben
- bezahlbaren und vielfältigen Wohnraum sichern

FREIRÄUME und ÖFFENTLICHER RAUM



FREIRÄUME und ÖFFENTLICHER RAUM

blau-grüne Infrastruktur



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + attraktive Freiflächen und Naturräume in Ortsnähe
- + kleiner Platz vor dem Rathaus
- + zahlreiche Sitzbänke im Ort („Bankkonzept“ Seniorenbeirat)

Schwächen

- kaum attraktive Aufenthaltsräume im öffentlichen Raum
- hoher Versiegelungsgrad auf öffentlichen und privaten Flächen
-

Chancen

- öffentlichen Raum aufwerten, besonders an den zentralen Stellen im Ortskern
- Begegnungsorte und Treffpunkte schaffen
- Bäume pflanzen
- entsiegeln



Das sagt die Bürgerschaft

- „Flächenversiegelung vermeiden!“
- „attraktive Ortskerngestaltung!“
- „wo der Maibaum steht, könnte es schöner aussehen!“
- „zentraler Begegnungsort schaffen!“
- „mehr Treffpunkte schaffen!“
- „bessere Freiraumausstattung (Sitzmöglichkeiten, Mülleimer, öffentliche Toiletten, Hundeboxen, etc.!)“
- „Landwirtschaftliche Ackerflächen schützen“
- „mehr Picknicktische bei der Doppeleiche!“
- „überdachte Sitzmöglichkeiten mit Grillstelle!“
- „Heckenbepflanzung entlang Autobahnfahrradweg zur Semptquelle!“
- „Hecken zwischen den Feldern (mehr Struktur und Windschutz)!“
- „Wegrandbepflanzung!“
- „Alleen pflanzen (entlang Münchener Straße)!“
- „insektenfreundliche Straßenrandbepflanzung!“
- „Semptquelle als Naturschutzgebiet!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

öffentlichen Raum aufwerten, besonders in der Ortsmitte und Umgebung

wichtige Grünflächen und Baumbestand schützen, neue schaffen

z. B. über diese Maßnahmen:

- Maibaumplatz als öffentlichen Platz aufwerten
- Treffpunkte für Jugendlichen schaffen
- Aufwertung Seitenbereiche Mühldorfer- und Münchener Straße
- Entsiegelungen, Bäume schützen und pflanzen
- Flächen barrierefrei umbauen

GEBÄUDEBESTAND und BAUKULTUR



GEBÄUDEBESTAND und BAUKULTUR



GEBÄUDEBESTAND und BAUKULTUR



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + historische Ortsbildprägende und regionaltypische Stilelemente, die den Ort individuell machen und ihm ein typisches Gesicht geben
- + Kirche als Landmarke (Sichtachse)

Schwächen

- Verlust des typischen Ortsbildes durch gesichtslose „lieblos“ gestaltete Baukörper ohne Bezug zur Region und dem Ort
- Gefahr des Verlustes von Baukultur durch renditeorientierten Bauvorhaben

Chancen

- Ortsbild in seiner Individualität qualitativ weiterentwickeln

Herausforderungen

- ortsbildprägenden Bestand, wann immer möglich, erhalten
- regionaltypische Stilelemente aufgreifen und zeitgemäß weiterentwickeln



Das sagt die Bürgerschaft

- „ländliche Bebauung“
- „keine 3-geschossigen Häuser“
- „zentralen Begegnungsort schaffen!“
- „mehr Treffpunkte schaffen!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Ortsbildprägenden Bestand, wenn möglich, erhalten

Ortsbild qualitativ voll weiterentwickeln, nicht historisierend

z. B. über diese Maßnahmen:

- Städtebauliche Beratung bei allen relevanten, auch privaten, Bauvorhaben
- konkurrierende Verfahren bei öffentlichen Bauvorhaben





SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + Mitfahrbänke, Mitfahrzentrale und Carsharing ergänzen den öffentlichen Verkehr
- + Parkplätze sind allgemein gut verfügbar
- + flache Topografie begünstigt Fuß- und Radverkehr
- + Buslinien decken den Kernort weitgehend gut ab

Schwächen

- Kreisstraße mit hoher Verkehrsbelastung/Geschwindigkeit und wenig Querungsmöglichkeiten
- teilweise fehlende Fußgängerwege und Fahrradwege zwischen und in den Ortsteilen
- stellweise Stellplätze im öffentlichen Raum in der Ortsmitte, die Atmosphäre & Nutzung des öffentlichen Raums einschränken
- eingeschränkte Barrierefreiheit

Chancen

- zeitgemäße Mobilität: wann immer möglich: Straßenraum neu ordnen für mehr Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer
- Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr stärken
- alternative Mobilitätsmöglichkeiten fördern
- öffentlichen Personennahverkehr attraktiver gestalten
- Fuß- und Radverkehr attraktiver machen

Herausforderungen

- Parken neu organisieren und kontrollieren
- Verkehrsmittel sinnvoll vernetzen
- Akzeptanz für alternative Mobilitätsformen bei der ländlichen Bevölkerung steigen



Das sagt die Bürgerschaft

- „zu wenig Parkplätze in Neubaugebieten und Siedlungsstraßen!“
- „Verkehrsberuhigung im Ort (Tempo 30)!“
- „Ausweichroute A 94 schließen!“
- „LKW Durchfahrtsverbot!“
- „Lärmschutzwand/ Bäume an der Autobahn!“
- „mehr Querungshilfen (Zebrastreifen an Bushaltestellen)!“
- „rollatortaugliche Bordsteine!“
- „ÖPNV ausbauen!“
- „mehr E-Ladesäulen!“
- „durchgängiger Radweg!“
- „Rad- und Fußweg nach Anzing und den ganzen Forst entlang!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

ÖPNV attraktiver gestalten

Verkehrsmittel sinnvoll vernetzen

Fuß- und Radverkehr attraktiver machen

z. B. über diese Maßnahmen:

- Geschwindigkeit reduzierende Gestaltung der Ortseingänge/Straßen
- Umgestaltung/Aufwertung Geibitzweg
- Umgestaltung/Aufwertung Sonnengasse
- Umgestaltung/Aufwertung Siegstätter Weg
- Mobilitätsangebote verbessern: z. B. Aufwertung Bushaltestellen, Angebot Carsharing/Leihräder, E-Ladestationen
- Fuß- und Radverkehr attraktiver machen: Barrierefreiheit
- Aufwertung Seitenbereiche Mühlendorfer- und Münchener Straße
- Optimierung Parkplatz Sportzentrum

SOZIALE INFRASTRUKTUR



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + Grundschule/Kinderbetreuung im Ort, zu Fuß erreichbar
- + ehrenamtliches Engagement
- + Veranstaltungsräume im Rupert Mayer Haus
- + Bibliothek
- + in Relation zur Größe des Ortes gute soziale Infrastruktur
- + Sozialer Ansprechpartner in der Verwaltung

Schwächen

- Bibliothek in unattraktiver Lage
- niederschwellige Begegnungsräume u. a. für Seniore*innen fehlen

Chancen

- bedarfsgerechte, vorausschauende soziale Infrastruktur (z. B. Krippe, Ganztagesbetreuung, Jugend- und Senior*innenangebote)
- „belebende“ Einrichtungen in der Ortsmitte ansiedeln, z. B. Bibliothek

Herausforderungen

- Anpassung der Infrastruktur an den demografischen Wandel
- Berücksichtigung der Jugend
- Bedarfsermittlung hinsichtlich Betreuungsangebote



Das sagt die Bürgerschaft

- „mehr KITA Plätze!“
- „Seniorenheim!“
- „Kinderarzt!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

bedarfsgerechte, vorausschauende soziale Infrastruktur

Anpassung der Infrastruktur an den demographischen Wandel

Räumlichkeiten für die Gemeinschaft schaffen

z. B. über diese Maßnahmen:

- Senior*innen: Angebot ergänzen und Begegnungsräume schaffen
- Umbau Wertherhaus zum Bürgerhaus
- Jugendbeirat gründen/niederschwellige Treffpunkte für Jugendliche schaffen (Bauwagen)

LEBEN UND FREIZEITANGEBOTE



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + breites Vereinsangebot
- + Veranstaltungen/Feste
- + engagierte Dorfgemeinschaft
- + Veranstaltungsraum und Bücherei
- + auch öffentlich zugängliche Sportmöglichkeiten
- + Culture Club für Jugendliche

Schwächen

- eingeschränkte Nutzung des Culture Club für Jugendliche unter 14 Jahren
- fehlende Barrierefreiheit im Culture Club

Chancen

- weitere Freizeitangebote außerhalb der Vereine stärken

Herausforderungen

- Abwägung Wünsche der Bürgerschaft



Das sagt die Bürgerschaft

- „Vereinsleben & Dorfgemeinschaft werden sehr positiv gesehen!“
- „Stockl Wertherhaus zur Hobbywerkstatt/Repair Café umbauen!“
- „öffentliche Werkstatt für Bürger!“
- „Treffpunkte für Jugendliche abseits Wohnbebauung schaffen (Bauwagen, Grillplatz,...)!“
- „Culture Club für alle Jugendlichen ab 14 Jahre öffnen!“
- „Semptquelle für alle zugänglich machen (nicht nur Fischer)!“
- „Weiher zum Spazieren zugänglich machen!“
- „kleiner Park bei der Kapelle!“
- „Wald-/Naturspielplatz mit Kletterwand, Seilbahn, Wasserspiele!“
- „mehr Erholungs-/Ruhezonen mit Sitzmöglichkeiten und Bänken!“
- „Badesee/Naturfreibad (Nutzung der Kiesgrube als Badesee)!“
- „Eingezäunter Hundeplatz!“
- „Skatepark!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Freizeit- und Sportangebote außerhalb der Vereine weiter stärken

Freizeitangebot für Jugendliche verbessern

z. B. über diese Maßnahmen:

- Jugendbeirat gründen
- Sanierung Hartplatz + Parkplatzumgestaltung Sportzentrum > in Planung

GASTRONOMIE UND TOURISMUS



SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + landschaftlich attraktiv gelegen
- + touristische Ziele/Attraktionen in der Region Ebersberg
- + Nähe zur Messe Riem, ideal für Tages-/Übernachtungsgäste
- + attraktive Region für Fahrradfahrer
- + Bäckerei mit kleinem Café
- + zum Teil schöner historischer oberbayerischer Gebäudebestand im regionalen Baustil

Schwächen

- mangelnde Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte
- mangelndes Angebot an Einkehrmöglichkeiten

Chancen

- Forstinning für verträglichen Tourismus attraktiver machen
- Gastronomie durch attraktiven öffentlichen Raum stützen

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

Aufwertung des öffentlichen Raums zur Stärkung der Gastronomie

z. B. über diese Maßnahmen:

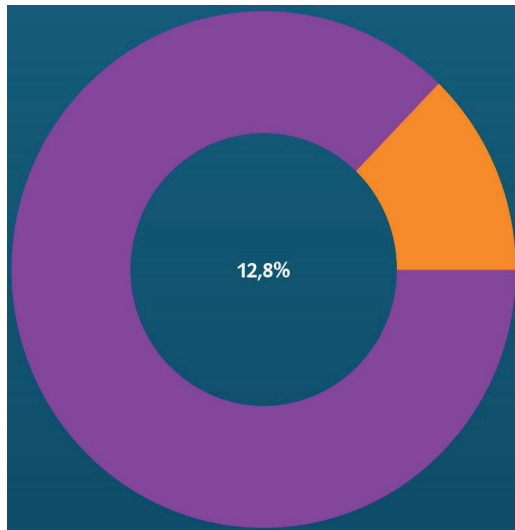
- Aufwertung des öffentlichen Raums

ENERGIE UND EMISSION, KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG



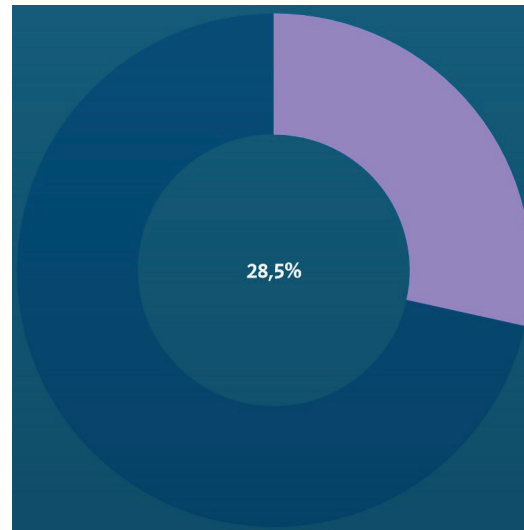
ENERGIE UND EMISSION, KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

ENERGIEDATEN



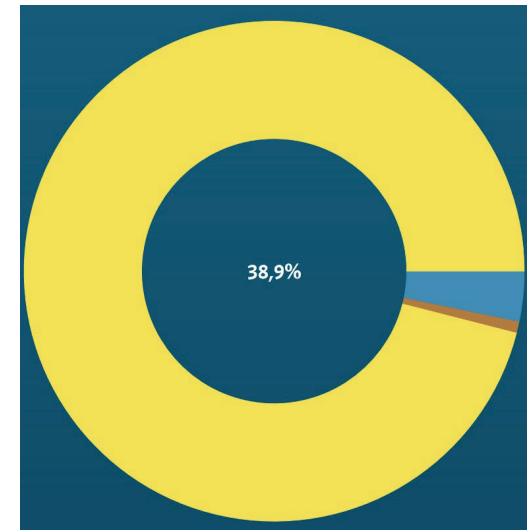
■ Netzbezug
■ Netzeinspeisung

**Eigenversorgung
im Februar 2024**



■ Eigenversorgung

**Netzeinspeisung und
Netzbezug
im Februar 2024**



■ Photovoltaik
■ Wasserkraft
■ Weitere

**Gesamterzeugung
unterschiedlicher Energieträger
im Februar 2024**

SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

Stärken

- + großes Engagement der Bürgerschaft und Unternehmen
- + Solarkraft und Wasserkraft (privat) vor Ort
- + alternative Mobilitätsangebote: Bus, Carsharing

Schwächen

- energieintensiver Individualverkehr
- niedrige Bevölkerungsdichte, in die Landschaft sich ausdehnende Einfamilienhausgebiete
- fehlende Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsmöglichkeiten
- viel Versiegelung und wenig Grünfläche in der Ortsmitte
- drohender Verlust große alter Bäume vor allem auf privaten Grundstücken
- Sanierungsbedarf von Bestandsgebäude

Chancen

- Vorbildprojekte vor Ort unterstützen
- Mobilität CO₂-neutraler organisieren
- Ortsentwicklung CO₂-neutraler organisieren
- Potenziale der erneuerbaren Energien nutzen
- Bestandsgebäude nutzen
- Carharing präserter machen
- Bäume als CO₂-Speicher schützen und neu pflanzen

Herausforderungen

- Klimaschutz als Aspekt in allen gemeindlichen Entscheidungen mit dem Ziel Co₂-Neutralität analog des Landkreis-Zieles bis 2040

SCHWÄCHEN-STÄRKEN ANALYSE

ENERGIE UND EMISSION, KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

- Bestand sanieren/Neubau möglichst vermeiden, Bestandsnutzung fördern
- qualitätsvolle Grünräume schützen und schaffen
- wann immer möglich: Versiegelung reduzieren und vermeiden trotz dichter Nutzung von Grundstücken
- Reduzierung des Individualverkehrs



Das sagt die Bürgerschaft

- „erneuerbare Energien fördern!“
- „Windkraft nutzen!“
- „Windräder an Autobahn statt Forst!“
- „Ausbau PV-Anlagen (Freiflächenanlagen und Dächer)!“
- „Erstellung eines Energiekonzepts mit Bürgerbeteiligung!“
- „autarke Strom- und Wärmeversorgung (BHKW)!“
- „Bürgergenossenschaft PV-Anlagen ermöglichen (Prosumer)!“

LEITGEDANKE FÜR DIE ZUKUNFT

ENERGIE UND EMISSION, KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

großflächige Versiegelung/Hitzeinseln vermeiden

neue Grünräume schaffen

Nutzung bestehender Strukturen

graue Energie nutzen

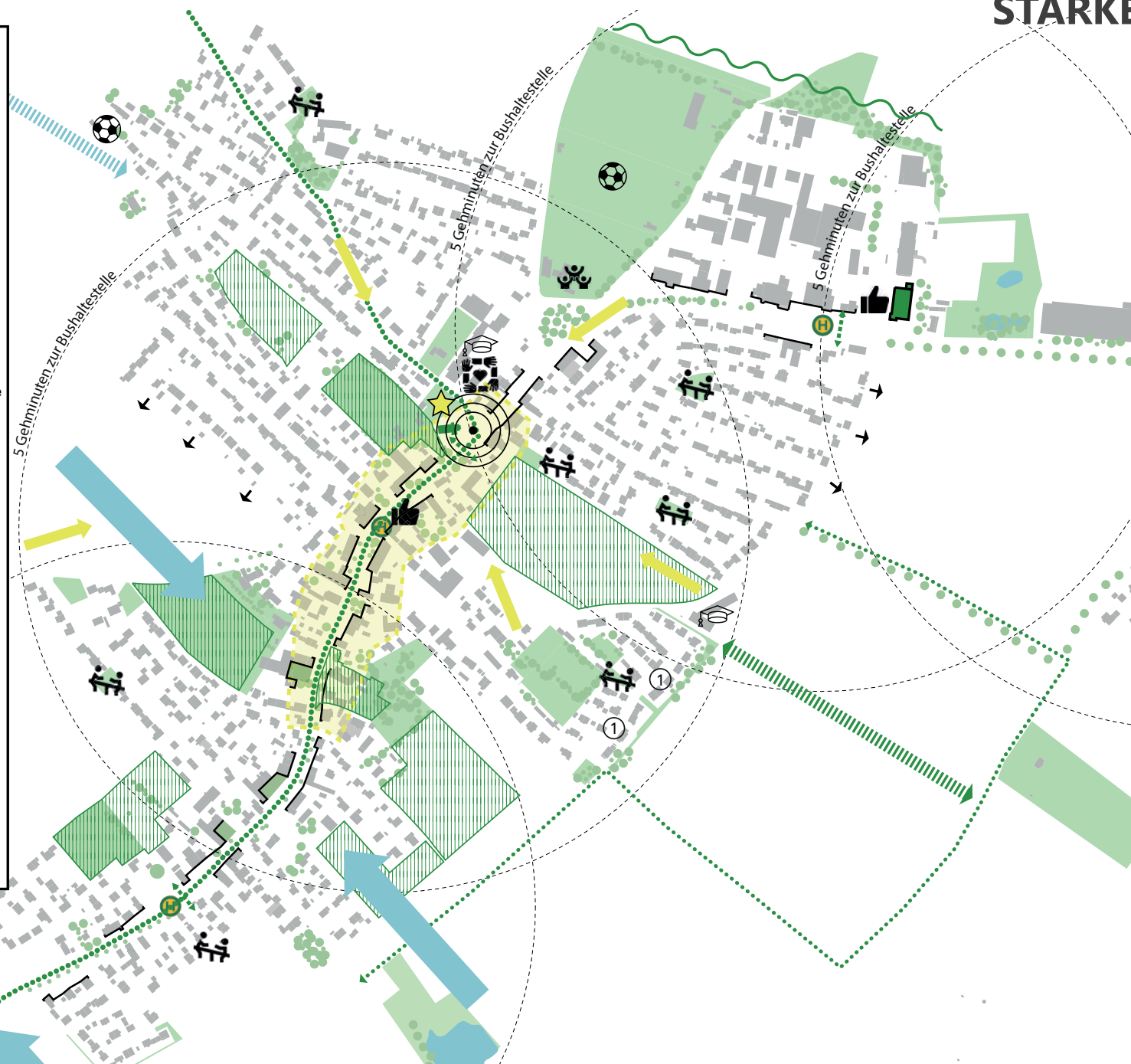
Wassermanagement

z. B. über diese Maßnahmen:

- vorhandene Erschließung nutzen, vorhandene Bebauung nutzen
- Machbarkeitsstudien zu Leerstand/Nutzung von Bestandsgebäuden
- Begrünungen/Entsiegelungen/nachhaltiges Wasserkonzept

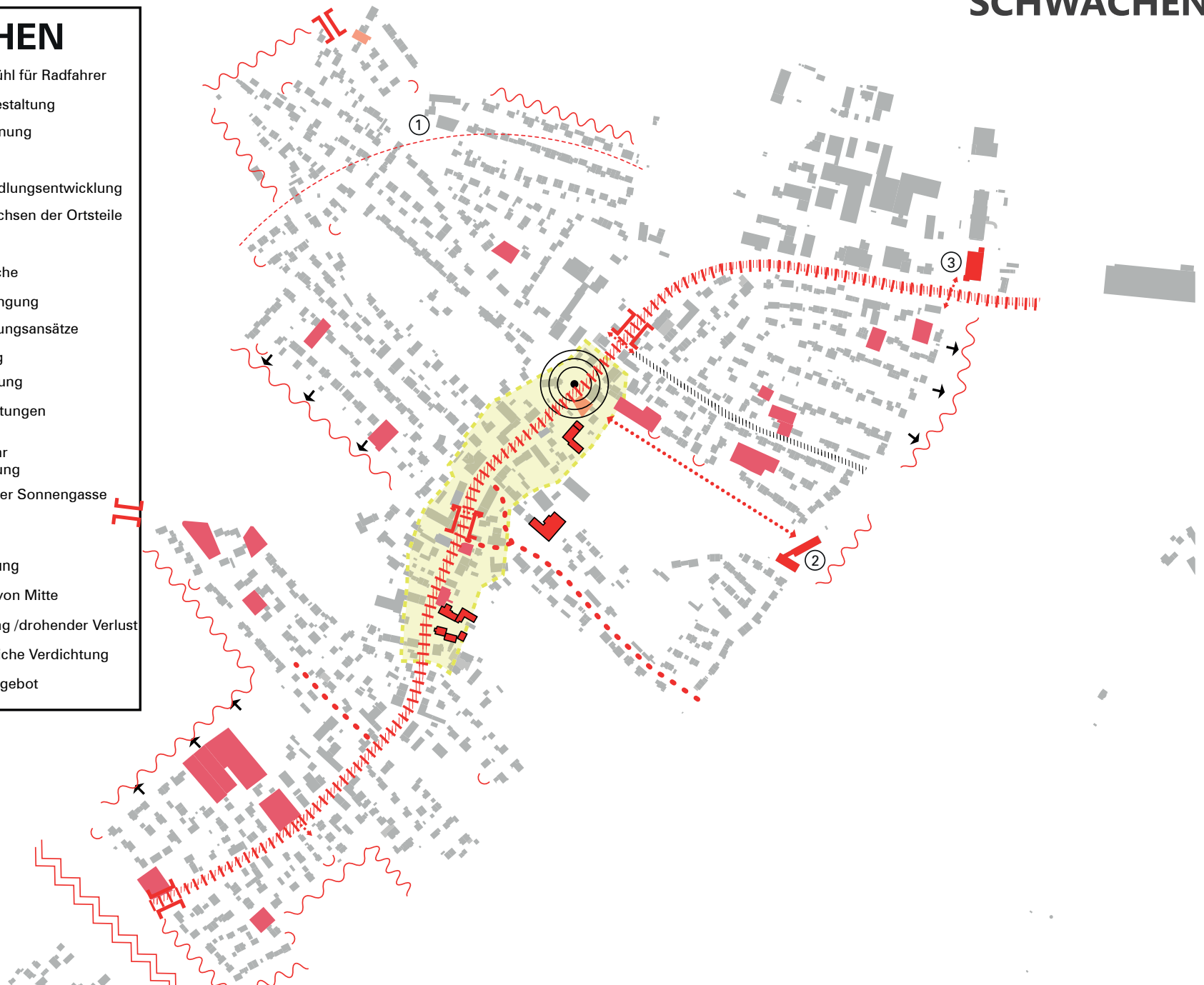
STÄRKEN

-  historische ortsbildprägende Baukultur
-  historisches Dorfzentrum
-  Nähe zur Sempptquelle
-  vorhandene Erschließung
-  Kirche als Landmarke
-  Grünräume im Siedlungsbereich
-  bäuerliche Hofstrukturen
-  ortsbildprägende Raumkanten
-  Dorfmittle mit Einzelhandel und Gastronomie
-  Nähe zum Forst
-  schattenspendende/ortsbildprägende Bäume
-  Einzelhandel und Dienstleistungen
-  schöner Spazierweg
-  Sportflächen
-  Regionaler Radweg
-  Bildungseinrichtung
-  Innenentwicklungspotenzial
-  Frischluftschneisen
-  Nahversorgung
-  Ortsrandeingrünung
-  wichtige Blickbeziehungen
-  Spielplatz
-  Mitfahrbank
-  Gemeindezentrum
-  Jugendtreff CC
-  Querungshilfe
-  Gute Wohnlagen



SCHWÄCHEN

-  niedriges Sicherheitsgefühl für Radfahrer
-  fehlende Ortseingangsgestaltung
-  fehlende Ortsrandeingrünung
-  einseitige Erschließung
-  kein abgeschlossene Siedlungsentwicklung
-  drohende Zusammenwachsen der Ortsteile
-  fehlende Querungshilfe
-  unattraktives Umfeld Kirche
-  fehlende räumliche Verengung
-  Leerstand ohne Entwicklungsansätze
-  fehlende Wegebeziehung
-  fehlende Straßenbegrünung
-  wenig belebende Einrichtungen in der Ortsmitte
-  hoher Durchgangsverkehr & autoorientierte Gestaltung
-  Mangelhafte Gestaltung der Sonnengasse und des Geibitzweg
-  Baulücken
- ① schlechte ÖPNV-Anbindung
- ② Gemeindebücherei fern von Mitte
- ③ dezentrale Nahversorgung / drohender Verlust
- Ü drohende ortsunverträgliche Verdichtung
- Ü einseitiges Wohnraumangebot



BEREITS AM LAUFEN...

2



Städtebauliche Beratung

- Geibitzweg/Sudentenweg
- Sonnengasse
- Hartplatz
- Ortskern Münchner Straße 6
- Bebauungsplan Seniorenwohnen



Realisierungszeitpunkte

- Sonnengasse/Geibitzweg 2026
- Hartplatz 2026
- Ortskern Münchner Straße 6
Bauleitplanverfahren in Vorbereitung
- Seniorenwohnen
Bauleitplanverfahren in Vorbereitung



ÜBERGEORDNETE ZIELE

3

ÜBERGEORDNETE ZIELE



Forstinninger Eigenart - Baukultur fortschreiben



Beschauliches Forstinning – Qualitäten sichern



Mittendrin – Siedlungsentwicklung mit Fokus auf Kernort und Bestand



Räume für Menschen – Aufwertung des öffentlichen Raums



Natur und Umwelt schützen



Mobilität zukunftsfähig organisieren



auf sich verändernde soziale Bedürfnisse reagieren



(Bezahlbaren) Wohnraum für alle Lebenslagen schaffen

EXKURS JUGENDVERSAMMLUNG

4

12-13 Jahre:

- **Spielplatz für größere Kinder**
- Tischkicker Raum aufsperrern
- Runde Bank wie am Rathaus
- Wasserspielplatz
- Turnmatte für Handstand etc.
- Volleyballplatz
- Beachvolleyballfeld abgesperrt?
- Tischtennisplatte
- Rückzugsort für Freizeit
- Klettermöglichkeiten
- Slackline / Parkour park
- Trimm dich Geräte
- Fußballkäfig am Sportplatz
- Sitzmöglichkeiten außerhalb des Sportplatzes
- Trampolin im Boden
- **Schwimmen / Baggersee**
- Kegelbahn Pfarrheim

14-15 Jahre:

- Mehr Zugang zum Kunstrasen
- Mc Donalds
- Beachvolleyball auf
- **Badesee / Freibad**
- Go-Kart Bahn
- Minigolf
- Kegelbahn im Pfarrheim renovieren
- **Lagerfeuer am Badesee**
- Turnhalle im Winter öffnen
- **Skatepark erneuern**
- Culture Club ist „nie“ offen
- **Jugendraum**
- Buchladen
- Dartscheibe im Culture Club
- **Edeka anstatt Bonus**

16-17 Jahre:

- Culture Club öfters aufmachen
- Culture Club ist cool! mehr Parties!
- Soccerplatz wie in Neujiarn
- **Was zum Baden**
- Paddel-court

12-13 Jahre:

- Busfahrzeiten nicht lesbar
- **Busanzeige auch bei Verspätung**
- Hauptstraße hat zu viel Verkehr
- Digitale Anzeige an allen Haltestellen
- **Eisdiele fehlt**
- Fahrradweg nach Anzing fehlt
- gekiester Gehweg mit Löcher verbessern
- Drogeriemarkt fehlt
- **Einkaufsmöglichkeiten fehlen**
- Bikepark erneuern
- Apotheke fehlt
- Leihräder/-roller an Bushaltestellen
- Kletterpark im Wald

14-15 Jahre:

- **Bustakt zwischen 11:00 13:00 Uhr schlecht**
- Zu wenig Dorffeste
- Fußball- und Tennisplatz sind super!
- Dorffeste sind gute Treffmöglichkeiten
- Eingeschränkte Barrierefreiheit im Dönerladen und CC
- Apotheke nicht vorhanden
- **Erding schwer erreichbar**
- zu wenig Angebot für 12-14 Jährige
- Idee: Dorffest selbst (mit) gestalten
- **zu wenig Busse**
- S-Bahn fehlt
- Zu wenig Blitzer - Es wird zu schnell gefahren
- **Skatepark zu klein**

16-17 Jahre:

- Klima - Ort ist noch grün
- Grundstücke sind teuer kleinere Wohnungen gibt es eher nicht
- **Apotheke fehlt auch für ältere Leute**
- Ich mag den Ort: Döner, Leute, Fußballplatz, ländlich,
- Schleichwege für sicheres Rad fahren / zu Fuß gehen sind gut
- **Bonus-Angebot sehr beschränkt**
- Einkaufsmöglichkeiten besser im Ort, z.B. Schwaberwegen ist okay

12-13 Jahre:

- **Bus zu Schule nicht gut, da oft Verspätung**
- **zu wenig Busverbindungen**
- Mehr Busverbindungen nach Poing gewünscht
- Fahrradfahren gut für die Umwelt, aber anstrengend
- Auto schlecht für die Umwelt, aber schnell
- Bus besser für die Umwelt, aber kommt zu selten
- Busse fahren am Wochenende selten nach Markt Schwaben
- **Bus fährt Sonntags nur 3x nach Markt Schwaben**
- DB kommt oft zu spät
- Zu Freunden mit dem Fahrrad: gut weil es viele Gehwege gibt auf denen man sicher fahren kann

12-13 Jahre:

- Mit Bus zu Schule gut weil viele Busse kommen
- **Feiertags zu wenig Busse**
- Zu wenig Sitzplätze im Schulbus
- Freizeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- mehr Zebrastreifen!
- Verspätungen an Bushaltestelle anzeigen
- Umleitung ist nicht gut
- **Straßen sind nicht gut**
- Auto besser, da immer pünktlich
- **Busverbindungen optimieren**
- **Fahrradwege optimieren**
- E-Roller zum Leihen
- Mehr Busse nach Markt Schwaben und zu Schule
- **Digitale Anzeigen an Bushaltestellen**

12-13 Jahre:

- Mit Familie Auto, da man nicht warten muss
- **Skatepark**
- zu wenig Platz im Bus
- **wenig Überquerungen und viel Verkehr**
- Mit dem Auto zum Supermarkt
- Bus zur Schule zu klein - muss sich reinquetschen
- **Mehr Spielplätze**
- **Mehr Skateparks**
- **Mehr Verkehrsschilder für mehr Sicherheit**
- **Gehwege sind sehr schmal**
- **Klettergerüst im Wald**
- Busanzeige fehlt
- Bus morgens scheiße
- Holprige Straßen z. B. Geibitzweg

14-15 Jahre:

- **Wir brauchen mehr Bussen und bessere Busverbindungen**
- Mehr Busse nach Markt Schwaben
- E-Roller zum Leihen
- S-Bahn Anschluss
- Uber
- Bessere Gehewege und Straße zum Skateboarden
- Mit dem Auto zu Schule, weil S-Bahn und Bus unzuverlässig und unpünktlich
- Fahrer nie Bus oder Bahn in der näheren Umgebung
- 469 Bus nach Markt Schwaben kommt oft viel zu früh oder zu spät , manchmal auch gar nicht
- **Bus kommt zu spät oder garnicht**

14-15 Jahre:

- **Zu wenig Verbindungen zu weiter entfernten Orten**
- Mehr Busse die pünktlich kommen
- Keine Fahrradwege an der Hauptstraße un nach Anzig
- Schlechte Busverbindung nach Erding und Anzing
- Busverbindungen vormittags nicht gut zurück nach Forstinning
- **Schwaberwegen Kreuzung musss geändert werden, weil zu kompliziert**
- Bus nach Erding

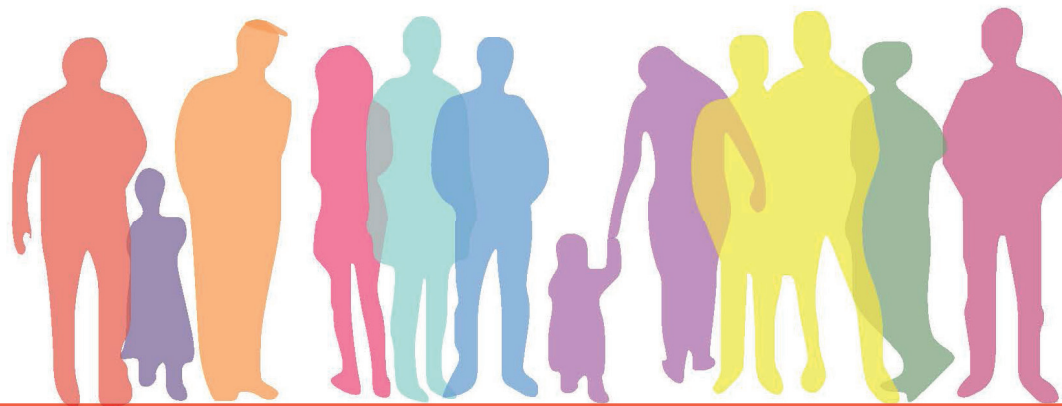
16-17 Jahre:

- **Kein Ruf Taxi**
- **Kein Nachtbus**
- **Nachtbus am Wochenende**
- **Bus soll länger und öfters fahren**
- Letzte bus nach Hause schon um 23 Uhr
- Bustaktung nach Markt Schwaben
- Radweg nach Markt Schwaben ist gut
- Kein Radweg nach Pastetten
- Busverbindung ist tagsüber gut
- Busverbindung nach Pastetten
- Motorrad

NÄCHSTE SCHRITTE

5





VIELEN DANK IHNEN!